

Polnischer Zloty (Stand: 02.12.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

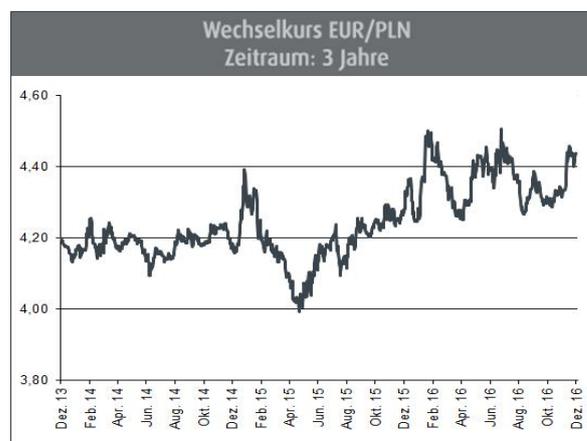
Das polnische Wirtschaftswachstum hat sich zuletzt ein wenig verlangsamt. Wie die polnische Statistikbehörde Ende November bekanntgab, stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal im Jahresvergleich um 2,5 %. Das war das niedrigste Wachstum seit 2013, als ein Quartalszuwachs von 1,8 % verzeichnet wurde. Im zweiten Quartal 2016 lag das Wirtschaftswachstum noch bei 3,1 %. Marktbeobachter hatten zwar mit einer Abschwächung gerechnet, dabei aber ein Wachstum von 2,9 % taxiert. Die Abschwächung setzt sich offenbar auch im vierten Quartal fort. So fiel das Produktionswachstum im Oktober auf das niedrigste Niveau seit über zwei Jahren. Vor diesem Hintergrund fiel der vom Institut Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex von zuletzt 52,2 auf nun 50,2 im Oktober. Bei diesem von Analysten vielbeachteten Frühindikator gelten Werte über 50 als positiv; die befragten Einkaufsmanager schätzen hierbei die wirtschaftliche Entwicklung der kommenden Monate positiver ein als die der vergangenen zwölf Monate. Marktbeobachter wurden vom Ergebnis der aktuellen Markt-Umfrage überrascht. Die Mehrheit hatte sogar mit einer leichten Verbesserung des Indexwertes auf 52,5 gerechnet. Dabei konnten die Produktionsdaten zuletzt sogar leicht zulegen. Die eingetrübte Stimmung lässt sich deshalb insbesondere auf die deutlich rückläufigen neuen Aufträge zurückführen. Diese werden im kommenden Jahr zunächst zu einer stagnierenden Produktion führen. Angesichts dessen hat die Polnische Nationalbank im Rahmen ihrer November-Sitzung die Leitzinsen auf dem Rekordtief von 1,5 % unverändert belassen. Dieses war von Marktbeobachtern erwartet worden, weshalb es im Anschluss an die Nationalbank-Sitzung an den Kapital- und Devisenmärkten zu keinen nennenswerten Reaktionen kam. Obwohl sich die Inflation seit der Zinssenkung vom März 2015 weitgehend im



negativen Bereich bewegt, hat sich die Notenbank seither einer weiteren Lockerung der Geldpolitik verweigert. Als Begründung für das Festhalten an den Leitzinsen gaben die Währungshüter die sich abkühlende Konjunktur an. Die offizielle Prognose des Bruttoinlandsproduktes (BIP) senkte die Notenbank auf nun 2,5 bis 3,4 % in 2016 und 2,6 bis 4,5 % in 2017. Gleichzeitig passte sie ihre Inflationsprognosen für 2016 von bislang -0,9 bis -0,3 % auf nun 0,6 bis 0,7 % an. Hier spielten auch die Auswirkungen der Ölpreise auf die Verbraucherpreise eine wichtige Rolle. In den vergangenen Monaten hat der Ölpreis wieder deutlich zugelegt. Würden die Ölpreise auf dem aktuellen Niveau bleiben, trägt der sich daraus ergebende Preiseffekt in den kommenden Monaten bis zu rund einen Prozentpunkt zur Inflation bei.

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Zloty gegenüber dem Euro deutliche Verluste hinnehmen müssen. Einer der Hauptgründe hierfür war das zuletzt verlangsamte Wirtschaftswachstum. Hinzu kommt, dass sich eine Reihe von Marktteilnehmern aufgrund der gestiegenen globalen Unsicherheiten aus vermeintlich weniger sicheren Währungen zurückgezogen und ihr Kapital in „sichere Häfen“ (wie etwa den Schweizer Franken) umgeschichtet haben. Innerhalb des derzeit vorherrschenden Seitwärtstrends kann sich der Zloty-Kurs nun langsam der oberen Trendlinie annähern, die bei etwa 4,50 EUR/PLN liegt. Diese Chartmarke könnte im Laufe des vierten Quartals getestet werden. Im Anschluss an diesen Test sollte es dann zu einer Gegenbewegung in Richtung unterer Trendlinie (etwa bei 4,25 EUR/PLN) kommen, die dem Zloty deutliche Kursgewinne beschern könnte. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Kurspotential setzen möchten, können bei Kursen ab etwa 4,40 EUR/PLN wieder mit dem Einstieg in den Polnischen Zloty beginnen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)